

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/TA/001/17

über die Sitzung des Tourismusausschusses am 17.01.2017

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:30 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Bernd Schneider

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heiko Albers

Herr Torben Garbers

Herr Jens Grimpe

Herr Artus Elias Meyer-Toms

ab TOP 3

Herr Johann-Dieter Oldenburg

Frau Gerda Ravens

Herr Hermann Schröder

Herr Andree Wächter

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Willy Immoor

Herr Ulf-Werner Schmidt

als Vertreter für Alexandra Herzberg

Frau Christel Stampe

Verwaltung

Herr Patrick Gehrke

Frau Christa Gluschak

Herr Nils Igwerks

Frau Sarah Verheyen

Gäste

Herr Frank Horstmann

Firma Westermann zu TOP 3

Herr Herr Kiejewski

Turmbauverein zu TOP 4

Herr Reinhard Thöle

Fraktionsvorsitzender

Abwesend:

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Frau Alexandra Herzberg

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schneider begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Schneider schlägt eine zusätzliche Einwohnerfragestunde unter Punkt 2 vor. Die nachfolgenden Punkte verschieben sich so um eine Ziffer. Unter dem neuen Punkt 11 wird die Einwohnerfragestunde trotzdem mit aufgegriffen.

Seitens des Ausschusses bestehen keine Bedenken.

Punkt 2:

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Fragen offen.

Punkt 3:

Veranstaltungskalender für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Vorstellung eines neuen Veranstaltungskalenders

Vorlage: SG-0015/17

Herr Horstmann von der Firma Westermann GmbH stellt den neuen Veranstaltungskalender vor.

Ein neuer Veranstaltungskalender ist erforderlich, da der alte Swutch-Kalender, betrieben durch die Firma Stockwerk 2, eingestellt wird.

Außerdem wies der alte Veranstaltungskalender einige Probleme auf. Beispielsweise verfügte er über eine manuelle und zeitaufwendige Steuerung der Top-Veranstaltungen auf der Samtgemeindehomepage. Des Weiteren stürzte die Maske bei dem Eintragen der Veranstaltungen des Öfteren ab, sodass eine immense Mehrarbeit anfiel.

Herr Wächter erinnert, dass der Swutch-Kalender u.a. damals ausgewählt wurde, weil die EWE diesen auf ihrer Internetseite bewarb und der Kalender somit auch überregional fungierte. Diese Funktion ist jedoch bereits seit einigen Jahren nicht mehr aktiv.

Herr Wächter stellt die Frage, ob eine Verknüpfung mit den Seiten der Mitgliedsgemeinden möglich ist, sodass die separate Eintragung von Veranstaltungen nicht mehr anfällt.

Herr Horstmann erläutert, dass dieses generell möglich ist. Die Homepage der Gemeinde Martfeld wird ebenfalls von der Firma Westermann betreut, daher spricht nichts gegen eine Verknüpfung.

Herr Wächter fragt außerdem an, ob der neue Veranstaltungskalender über eine Planungsfunktion verfügt, sodass registrierte Benutzer einen Termin im Voraus blocken können, um

Parallelveranstaltungen zu vermeiden. Außerdem erfragt er die Möglichkeit einer Einbindung von YouTube-Videos.

Herr Horstmann erklärt, dass eine Planungsfunktion, wie sie auch beim jetzigen Kalender nutzbar war, übernommen werden kann.

Herr Gehrke fügt hinzu, dass eine Einbindung von YouTube-Videos in der Vergangenheit möglich war und auch in Zukunft möglich sein soll.

Herr Horstmann stimmt Herrn Gehrke zu.

Gegen die Erstellung eines neuen Veranstaltungskalenders werden keine Einwände erhoben.

Die erforderlichen Mittel sollen im Haushaltsplan 2017 zur Verfügung gestellt werden.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Bau eines Aussichtsturms

Sachstandsbericht

Herr Kijewski vom Turmbauverein Bruchhausen-Vilsen erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation Einzelheiten zu dem geplanten Vorhaben. Er stellt den neuen Standort des Aussichtsturmes „Am Peisenhop“ vor. Für diesen Standort ist eine Baugrunduntersuchung notwendig, welche 3.000,00 € kostet. Da der Verein nicht in der Lage ist diese Kosten alleine zu tragen, ist es Wunsch, dass diese, wie bereits bei den Planungskosten, von der Samtgemeinde und dem Verein geteilt werden.

Die Präsentation ist Anlage zum Protokoll. Weitere Informationen, wie die 360° Aufnahme des Standortes, sind im Internet unter www.turmbauverein.de zu finden.

Herr Schröder merkt an, dass er den Standort für nicht sinnvoll hält, da die Lage sehr ruhig ist und sich dort nicht viele Touristen aufhalten.

Frau Gluschak erklärt, dass der Bereich Homfeld/Heiligenberg ein großer Anziehungspunkt für Besucher ist, sich jedoch auch der Bereich Berxen mit den vorhandenen Wanderwegen zu einem Naherholungsbereich entwickeln kann.

Herr Albers erfragt den Inhalt der Kostenschätzung und merkt an, dass er die Nähe zur Wohnbebauung Hoppendeich kritisch sieht.

Herr Kijewski antwortet, dass, bevor eine endgültige Kostenschätzung erstellt werden kann, eine Bodenuntersuchung erforderlich ist. Erst danach lässt sich ermitteln welche Maßnahmen, wie z. B. ein verstärktes Fundament, getroffen werden müssen.

Herr Schneider entgegnet, dass der jetzige Standort sogar dichter an der Bebauung der Sulinger Straße als zur Bebauung des Wohngebietes Hoppendeich liegt. Eine Einschränkung für das Baugebiet sieht er nicht, da dieses ca. 350-400 Meter entfernt sei.

Herr Kijewski ergänzt, dass ein wichtiges Kriterium auch die Sichtbarkeit des Turmes ist. Dieses ist in diesem Bereich gegeben. Eine Sicht vom Turm auf bestimmte Grundstücke bzw. Terrassen im Baugebiet ist jedoch nicht gegeben. Diese Erkenntnisse erlangte der Turmbauverein bei einem Test mit Luftballons, welche mit Helium gefüllt wurden. Hier zeigte sich gut, ab wann der virtuelle Turm sichtbar sein würde.

Frau Stampe ist der Auffassung, dass sich der Tourismus erst durch den Turmbau in diesem Bereich entwickeln wird. Als Vergleich erwähnt Sie den Hohen Berg in Syke.

Frau Gluschak ergänzt, dass der Tourismus auf dem Heiligenberg entzerrt werden sollte. Aus diesem Grund würde sich ein weiterer touristischer Bereich, wie z. B. „Peisenhop“ anbieten.

Herr Schneider und Herr Kijewski erläutern erneut den genau vorgesehenen Standort des Aussichtsturmes und die damit verbundenen Vorteile.

Herr Schneider ergänzt, dass der erste Standort am Neubaugebiet Hoppendeich nicht möglich war, da dieser zu nah ans Neubaugebiet grenzte und aufgrund der Höhenverhältnisse keine optimale Sicht gegeben sei.

Herr Oldenburg bringt hervor, dass die Bilder in der Präsentation schlecht wiedergeben können, wie letztendlich die Sicht vom Aussichtsturm ist.

Er sieht das Problem, dass viele Bürgerinnen und Bürger davon ausgehen, dass die Samtgemeinde viel Geld in dieses Projekt investiert. Es gibt in der Samtgemeinde momentan wichtigere Projekte als den Turmbau. Außerdem stellt sich für ihn die Frage was geschieht, wenn der Standort nach den Untersuchungen nicht mehr in Betracht kommt. Wird dann ein neuer Standort gesucht oder werden die Pläne für einen Turmbau auf Eis gelegt ?

Herr Kijewski entgegnet, dass erst die Untersuchungen zeigen werden, wie teuer ein Bau eines Aussichtsturmes letztendlich sein wird. Die Frage ist nicht, ob dort ein Aussichtsturm gebaut werden kann, sondern wie teuer dieser sein wird. Diese ist wiederum davon abhängig, wie groß das Fundament sein muss.

Im Raum entsteht eine kurze Diskussion zu diesem Thema.

Herr Schröder erfragt anschließend, ob mit dem Flecken Bruchhausen-Vilsen bereits über die weitere Entwicklung des Bereiches Hoppendeich gesprochen wurde. Eine Ausweitung würde bedeuten, dass der Abstand zwischen Baugebiet und Turm noch geringer ist.

Letztendlich müsste man sich im Klaren sein, ob eine Ausweitung des Baugebietes oder eine Ausweitung des Tourismus, in Bezug auf den Aussichtsturm, gewünscht sei.

Herr Kijewski ergänzt abschließend, dass der Aussichtsturm dem Ort Bruchhausen-Vilsen gut tut, da die Besucher auch dort das Geld ausgeben. Beispielsweise durch den Besuch der örtlichen Gastronomie oder einer Fahrt mit der Museums-Eisenbahn.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5:

Bericht über die Tourismussaison 2016

Frau Verheyen und Herr Gehrke gehen anhand einer Power-Point-Präsentation auf die Tourismussaison 2016 ein.

Die Präsentation ist Anlage zum Protokoll.

Frau Stampe merkt an, dass der weiße Pavillon, welcher zu den Musik im Park Veranstaltungen durch die Firma Heiner Bomhoff GmbH aufgebaut wird, in Zukunft nicht mehr benutzt werden sollte, da dieser die Sicht zur Bühne versperrt und nicht zum Ambiente im Kurpark passt.

Frau Gluschak sagt zu, dies an den Wirt Heiner Bomhoff weiterzugeben.

Herr Albers dankt dem TourismusService für die gute Arbeit.

Der Bericht über die Tourismussaison 2016 wird positiv zur Kenntnis genommen.

Punkt 6:

Bericht über die Freibadsaison 2016

Herr Igwerks stellt zu Beginn dar, dass die Saison 2016 in beiden Freibädern erst am 18.09.2016 endete. Die wetterangepasste Verlängerung der Badesaison ist bei den Badegästen sehr gut angekommen. Es gab einige positive Rückläufer.

Durch das phänomenale Wetter in den letzten 3 Saisonwochen ist aus einer mittelmäßigen Badesaison eine wirklich gute Badesaison geworden. In der 10-Jahre-Betrachtung der Einnahmen aus dem Kartenverkauf und der Gesamtbesucher haben beide Bäder nur mit TOP 3-Plätzen abgeschlossen. Gerne mehr von diesen Ergebnissen in der kommenden Badesaison.

Für den Verlauf der Badesaison ist nach wie vor das Wetter ein sehr wichtiger Faktor. Die Tageshöchsttemperatur im monatlichen Durchschnitt von Mai bis August 2016 hat 22,3 °C betragen. Dieses ist der höchste Wert seit 10 Jahren (2007). In den beiden Vorjahren ist dieser Wert um 0,8 °C tiefer gewesen. In der Zeit vom 01. bis 15.09.2016 lag die durchschnittliche Tageshöchsttemperatur bei überragenden 24,7 °C. Dazu im Vergleich hat dieser Wert im gleichen Zeitraum im Vorjahr 18,7 °C betragen.

Eine besondere Anerkennung muss an das Bäderpersonal gerichtet werden, denn sie leisten generell gute sowie engagierte Arbeit, und sie haben es auch geschafft 2 Wochen im September alle 3 Bäder perfekt zu betreuen, denn das Hallenbad hatte ja auch schon geöffnet.

Im Anschluss trägt Herr Igwerks zum Rückblick auf die Badesaison 2016 in den beiden Freibädern der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen einige Angaben aus den dem Protokoll beiliegenden Informationen vor.

Er macht insbesondere darauf aufmerksam, dass beim Wiehe-Bad die Brutto-Einnahmen aus dem Eintrittskartenverkauf 61.000,00 € betragen haben. Dieses ist das drittbeste Ergebnis der letzten 10 Jahre. Der 10 Jahre-Durchschnittswert liegt bei 56.100,00 € pro Saison. Demzufolge positionieren sich die Einnahmen aus 2016 um 4.900,00 € darüber.

Das Wiehe-Bad haben in der Badesaison 2016 in den öffentlichen Badezeiten insgesamt 41.570 Badegäste besucht. Im Vergleich zu den letzten 10 Jahren stellt dieser Wert das zweitbeste Ergebnis dar. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre kamen pro Saison 38.215 Besucher. Der 2016er-Wert liegt somit um 3.355 Badegäste über diesen Durchschnitt.

Aus der Einnahme- und Ausgabesituation lässt sich ermitteln, dass beim Wiehe-Bad die Netto-Kosten pro öffentlichen Badegast bei 4,02 € liegen. Da in Durchschnitt ein öffentlicher Badegast 1,38 € Eintritt gezahlt hat, beträgt der Zuschuss pro öffentlichen Badegast 2,64 €. In 2015 hat dieser Wert noch bei 4,05 € gelegen.

Zum letztjährigen Saisonverlauf im Freibad Schwarme berichtet Herr Igwerks, dass aus dem Eintrittskartenverkauf 30.100,00 € brutto vereinnahmt werden konnten. Hierbei handelt es sich gemeinsam mit dem Ergebnis aus 2010 um den höchsten Wert der letzten 10 Jahre. Im Durchschnitt konnten in dieser Zeit 26.100,00 € pro Saison eingenommen werden. Dies bedeutet, dass dieser Wert in der Saison 2016 um 4.000,00 € übertroffen werden konnte.

Insgesamt haben 20.244 Gäste die öffentlichen Badezeiten im Freibad Schwarme in der Saison 2016 besucht. Dieses ist das beste Ergebnis aus den vergangenen 10 Jahren. Der Durchschnittswert der letzten 10 Jahre liegt bei 16.991 Besuchern pro Saison. Dadurch wird deutlich, dass in der Badesaison 2016 diese Durchschnittsangabe um 3.253 Badegäste übertrumpft werden konnte.

Aus der vorläufigen Jahresrechnung für 2016 für das Freibad Schwarme kann errechnet werden, dass die Kosten pro öffentlichen Badegast 4,33 € betragen. Nach Abzug des durchschnittlichen Eintrittsgeldes von 1,39 € pro öffentlichen Badegast beläuft sich der Zuschuss pro öffentlichen Badegast auf 2,95 €. Im Vorjahr war dieses Ergebnis noch mit 6,36 € wesentlich höher.

Herr Oldenburg ist der Auffassung, dass diese guten Ergebnisse auch ein Verdienst der Fördervereine und beim Freibad Schwarme zusätzlich vom Pächter des Bistros mit Bad-Kiosk sind.

Herr Igwerks macht deutlich, dass in der Tat alle 3 Bäder-Fördervereine der Samtgemeinde eine gute Unterstützung darstellen. Die Zusammenarbeit läuft prima.

Herr Schneider lobt in Hinblick auf die Saisonverlängerung bis zum 18.09.2016 die an den Tag gelegte besondere Flexibilität. Viele andere Bäder hatten bereits am 31.08.2016 die Badesaison beendet.

Punkt 7:

Anpassung der Eintrittspreise für die Benutzung der Bäder der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Vorlage: SG-0009/16

Herr Igwerks erklärt, dass sich mit dieser Thematik die 3 Bäder-Fördervereine im November 2016 in einer gemeinsamen Besprechung mit der Verwaltung befasst haben.

Ein Grund für die erfolgte Beratung sind die gestiegenen Kosten, die nach der letzten bereits länger zurückliegenden Anpassung leider nicht unerheblich sind. Des Weiteren sind insbe-

sondere die Investitionen der Samtgemeinde und der Fördervereine und der beträchtliche Zuschussbedarf dafür ausschlaggebend gewesen. Laut den Ansätzen aus dem Haushaltsplanentwurf 2017 beträgt das Defizit bei den Bädern insgesamt 455.600,00 € inkl. der Abschreibungen.

Nach Vergleichen mit anderen Bädern ist dann bei der zuvor erwähnten Besprechung die der Vorlage anliegende Erhöhungsempfehlung (Anlage 1) einvernehmlich verabschiedet worden. Die „Empfeher“ sind der Auffassung, dass es sich dabei um einen moderaten Erhöhungsvorschlag handelt.

Die Erhöhungen liegen bei den betroffenen Kartenkategorien zwischen 8 % und maximal 20 % bei einer zu vernachlässigenden Ausnahme.

Bei der vorliegenden Empfehlung ist die Anhebung des Einzeleintrittspreises für Kinder/Jugendliche von 1,50 € auf 2,00 € ausgeklammert worden, da es den „Empfehlern“ aktuell wichtiger ist, diesem Personenkreis weiterhin niedrige Eintrittspreise anzubieten.

Neu sind auch die vorgeschlagenen Ermäßigungen für Sportassistenten. Der Landessportbund/Kreissportbund möchte die Ausbildung puschen und hat die Verwaltung gebeten eine Vergünstigung, wie bei der Juleica (Jugendleitercard) einzuführen. Zu Sportassistenten können sich Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahre ausbilden lassen. Eine solche Befähigung erlischt dann nach 3 Jahren. Von der Aufnahme dieser Ermäßigung könnten ggf. die Sportvereine in Hinblick auf die Gewinnung von jungen Ehrenamtlichen profitieren.

Herr Schmidt begrüßt die vorgeschlagene Eintrittspreisermäßigung für die Sportassistenten. Darüber hinaus macht er darauf aufmerksam, dass er in der jüngeren Vergangenheit mehrfach darauf angesprochen worden ist, dass die Eintrittspreise für die Bäder der Samtgemeinde ziemlich gering sind. Er ist für die empfohlene Anpassung der Preise.

Herr Schneider sieht die vorangegangene Beteiligung der Fördervereine als positiv an und befürwortet ebenfalls die vorliegenden Erhöhungsvorschläge.

Der Tourismusausschuss empfiehlt dem Samtgemeindeausschuss den Beschluss die Eintrittspreise für die Bäder der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen entsprechend der der Vorlage Nr. SG-0009/16 beiliegenden Übersicht (Anlage 1) anzupassen. Die neuen Preise für die Freibäder gelten ab der Badesaison 2017 und für das Hallenbad ab der Badesaison 2017/2018.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 8:

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017

Vorlage: SG-0008/16

Punkt 8.1:

Beratung des Teilhaushaltes für den Bereich Bäder und Eisbahn

Anhand des vorliegenden Haushaltsplanentwurfes werden die Seiten des Teilhaushaltes für den Bereich Bäder und Eisbahn durchgegangen. Zu den Produkten sind insbesondere folgende zusätzliche Erläuterungen gegeben worden:

Produkt 4241 – Wiehe-Bad -:

Herr Igwerks verweist auf die Beschlussempfehlung zu TOP 7. Demzufolge kann der Ansatz beim Konto 3321 auf 64.000,00 € erhöht werden. Infolgedessen muss aber auch der Ansatz beim Konto 4429 angehoben werden, denn daraus wird dem Kioskpächter für den Kartenverkauf die prozentuale Beteiligung an den Vorort eingenommenen Eintrittsgeldern gezahlt.

Bei den Personalaufwendungen musste der Ansatz im Vergleich zu 2016 um 7.000,00 € aufgestockt werden. Der Mehrbedarf liegt an der Tariferhöhung und der Verschiebung von Arbeitszeitanteilen.

Auch bei der Bauunterhaltung (Konto 4212) mussten mehr Mittel als in 2016 veranschlagt worden. Insbesondere steht der Austausch der Heizungsanlage an. Diese Maßnahme ist aus Sicht der Verwaltung zwingend notwendig. Die Heizung stammt aus 1979.

Die Zuordnungsvorschriften für das Konto 4222 haben sich geändert. Neuerdings werden hierunter auch Anschaffungen veranschlagt, die zwischen 150,00 € bis 1.000,00 € liegen. Vorher mussten solche Ausgaben im Investitionsprogramm veranschlagt werden. Aus diesem Grund ist der Ansatz auf 3.700,00 € angehoben worden.

Bei den Abschreibungen sind insgesamt 40.400,00 € veranschlagt worden. Im Vergleich zu 2016 sind dieses 2.500,00 € mehr. Der Bereich „Abschreibungen“ befindet sich in der Kämmererei aktuell in der Aufarbeitung. Der höhere Ansatz ist durch Nacherfassungen und einem Sicherheitsaufschlag zu erklären.

Der Ansatz beim Konto 4431 musste auf 3.800,00 € angehoben werden. Die Kosten für die Wasseruntersuchungen sind erheblich gestiegen. Des Weiteren werden aus dem Produktkonto Ausgaben für Telefon, GEZ, Eintrittskartenkauf, Hotspots, Flyer etc. beglichen.

Produkt 4242 – Freibad Schwarme -:

Herr Igwerks macht deutlich, dass auch hier auf Grund der empfohlenen Eintrittspreisanpassung die Ansätze beim Konto 3321 um zusätzlich 3.200,00 € und beim Konto 4429 um zusätzlich 400,00 € aufzustocken sind.

Außerdem bezieht er sich bei den im Vergleich zu den Ansätzen 2016 angefallenen Mehrausgaben (Personalaufwendungen zusätzlich 4.600,00 €, Konto 4222 zusätzlich 500,00 € und beim Konto 4431 zusätzlich 1.000,00 €) auf die beim Produkt „Wiehe-Bad“ vorgetragenen Erläuterungen.

Produkt 4243 – Hallenbad Martfeld -:

Herr Igwerks erläutert, dass zwischen der Samtgemeinde und dem Förderverein Hallenbad Martfeld e. V. ein Vertrag existiert, wodurch insbesondere die Übernahme von Kosten geregelt worden ist. Die Samtgemeinde hat sich verpflichtet jedes Haushaltsjahr neben den Netto-Abschreibungen (Konto 47113 abzgl. Konto 3161, in 2017 somit 34.500,00 €) und den Personalkosten von den Verwaltungsbediensteten, die für das Bad hauptsächlich tätig sind (siehe Hinweise bei den Personalaufwendungen, in 2017 somit 17.800 €) einen festen Zuschussbetrag in Höhe von 49.000,00 € zur Finanzierung des Hallenbades zur Verfügung zu stellen. Diese 3 Teilbeträge aufsummiert ergeben für 2017 einen Gesamtanteil von 101.300,00 €.

Das kalkulierte Jahresergebnis für 2017 weist jedoch ein Defizit von 107.600,00 aus. Diese Abweichung liegt daran, weil der Förderverein einen Zuschussantrag für den für 2017 geplanten behindertengerechten Umbau der WC-Anlagen in Höhe von brutto 7.500,00 € gestellt hat. Die Gesamtkosten dieses Vorhabens sind vom Förderverein auf 15.500,00 € brutto geschätzt worden. Diese Maßnahme soll dem im Oktober 2016 vom Förderverein allein getätigten Kauf einer Einstiegshilfe mit Aufwendungen in Höhe von rund 12.000,00 € folgen.

In Absprache mit dem Förderverein soll auf Grund der Vorsteuerabzugsberechtigung die Maßnahme über die Samtgemeinde laufen. Deshalb sind beim Produkt 4212 insgesamt 20.000 € und somit 13.000,00 € (brutto wären es 15.500,00 €) mehr als sonst veranschlagt. Durch die beim Produkt 3148 veranschlagte Einnahme vom Förderverein in Höhe von 6.700,00 € (brutto 8.000,00 € für den Förderverein) wird erreicht, dass die Maßnahme der Samtgemeinde 6.300,00 € (brutto wären es 7.500,00 €) kostet.

Aus Sicht der Verwaltung sollte dem Antrag des Fördervereins zugestimmt werden. Dadurch wird auch aufgezeigt, dass die sehr gute Arbeit des Vereins anerkannt wird.

Produkt 4244 – Eisbahn -:

Herr Igwerks berichtet, dass beim Konto 3321 das relativ niedrige Rechnungsergebnis 2015 nur auf geänderte Buchungsmodalitäten zurückzuführen ist. Der Ansatz für 2017 beträgt 30.000,00 €. Nachdem bereits die Vorsaison 2015/2016 gut verlaufen ist, kann auf Grund der aktuellen Besucherzahlen und auch wegen der Anhebung der Eintrittspreise derzeit davon ausgegangen werden, dass dieser Ansatz realistisch ist.

Höhere Einnahmen bedeuten aber auch für die Betriebsführerin eine höhere finanzielle Beteiligung, die beim Konto 4457 veranschlagt ist.

Darüber hinaus mussten die Ansätze beim Produkt 4212 wegen einer anstehenden Reparatur der Eisbahnbanden und beim Konto 4241 insbesondere wegen höherer Stromkosten um 2.000,00 € bzw. 5.400,00 € aufgestockt werden.

Investitionsprogramm für die Bäder und für die Eisbahn

Herr Igwerks erklärt, dass nur beim Wiehe-Bad eine Veranschlagung vorgenommen worden ist. Unter dem Konto 0720 sind 3.500,00 € für einen neuen Kickertisch und eine neue Tischtennisplatte eingestellt. Hierbei handelt es sich jeweils um Ersatzbeschaffungen.

Im Rahmen einer kurzen Aussprache zum Teilhaushalt für den Bereich Bäder und Eisbahn moniert Herr Albers beim Wiehe-Bad und beim Freibad Schwarme die steigenden Ausgaben bei den Konten 4222.

Herr Igwerks gibt zu berücksichtigen, dass dafür aber ja auf Grund der geänderten Vorschriften die vorher unter dem Konto 0750 vorgenommenen Veranschlagungen im Investitionsprogramm wegfallen.

Der Tourismusausschuss empfiehlt die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2017 für den Teilbereich Bäder und Eisbahn in der vorliegenden Fassung und mit den vorgenannten Änderungen zu beschließen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 8.2:

Beratung des Teilhaushaltes für den Bereich Tourismus

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird eine ausführliche Erläuterung der einzelnen Produktkonten nicht für erforderlich gehalten. Es werden nur folgende Konten angesprochen.

Produkt 31310001 – Verlustabdeckung –

Frau Gluschak führt aus, dass die derzeitige Verlustabdeckung 198.200,00 € beträgt. Davon trägt die Samtgemeinde 158.200,00 €.

Produkt 34110005 – Stellplatzgebühren –

Der Ansatz des Produktes wird um 1.000,00 € auf 14.000,00 € angehoben. Dies gilt auch für die Folgejahre.

Produkt 34610003 – Provision NWT -

Der Ansatz des Kontos wird um 500,00 € auf 900,00 € erhöht. Dies gilt auch für die Folgejahre.

Produkt 42110000 – Baugrunduntersuchung –

Herr Albers regt an, das Konto mit einem Sperrvermerk zu versehen. Dieser soll erst aufgehoben werden, wenn der Flecken sich entschieden hat, ob der für den Turmbau vorgesehene Bereich touristisch oder für eine weitergehende Wohnbebauung genutzt werden soll.

Nach kurzer Diskussion spricht sich der Ausschuss dafür aus, diesen Ansatz mit einem Sperrvermerk zu versehen. Erst nach Beratung im Flecken, über eine mögliche Weiterentwicklung des Baugebietes „Hoppendeich“ soll abschließend über eine Bereitstellung der erforderlichen Mittel entschieden werden. Die Zuständigkeit über die abschließende Bereitstellung der Mittel soll im SGA erfolgen.

Produkt 42710006 – Konzerte/Kabarett –

Herr Schröder gibt zu bedenken, ob es richtig ist, dass defizitäre Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Vereine, die ebenfalls Veranstaltungen durchführen, müssen, um überleben zu können, kostendeckende Veranstaltungen durchführen. Aufgrund des großen Angebotes in der Samtgemeinde kann es dazu kommen, dass die Veranstaltungen nur schlecht besucht werden.

Produkt 0720000 – Erwerb Ladestation E-Bike –

Der Ansatz des Kontos soll auch in den Folgejahren 2.500,00 € betragen, um auch in den Mitgliedsgemeinden entsprechende Ladestationen zu installieren. Dementsprechend wird auch der Ansatz des Konto 21110000 - Zuschuss Ladestation - in den Folgejahren auf 1.000,00 € erhöht werden.

Der Tourismusausschuss empfiehlt die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm des Haushaltsjahres 2017 für den Teilbereich Tourismus in der vorliegenden Fassung und mit den vorgenannten Änderungen zu beschließen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 9:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 9.1:
Kunstaussstellungen im Rathaus

Frau Gluschak berichtet, dass es vom 12. Februar bis 31. März eine Ausstellung von Andreas Schneider und Annemarie Arndt gibt. Ab dem 07. April folgt die Wanderausstellung „Selbsthilfe – hat viele Gesichter“, eine Ausstellung der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Landkreis Diepholz, im Rahmen des 20-jährigen Bestehens der Interessengemeinschaft Gesundes Leben in Barnstorf. Zeitgleich wird im Obergeschoss eine Ausstellung von Maren Mimus gezeigt. Ab Sommer soll es dann eine Ausstellung zum Thema „Mensch und Maschine“ von Hendrik Bloem geben.

Punkt 9.2:
Schwarmer Bruch

Frau Gluschak berichtet, dass momentan geprüft wird, wie der Vorschlag von Herrn Schröder, eine Wegeverbindung im Schwarmer Bruch zu schaffen, verwirklicht werden kann. Hierfür werden Gespräche mit der Samtgemeinde Thedinghausen und dem Mittelweserverband geführt.

Punkt 9.3:
Plakat Musik im Park

Herr Gehrke stellt einen neuen Entwurf eines neuen Plakates vor.

In der Runde herrscht Einigkeit, dass die Entscheidung über die Plakatwahl beim TourismusService liegen soll. Eine Veränderung des Plakates wird von Seiten des Ausschusses aber in jedem Fall begrüßt.

Die Plakate sind Anlage zum Protokoll

Punkt 9.4:
Entdeckerkarte

Herr Gehrke erläutert, dass für die Samtgemeinde eine Entdeckerkarte erstellt werden soll.

An den Ausschussmitgliedern wird als Muster eine Karte über die Mittelweser-Touristik verteilt. In dieser Karte sollen alle touristisch nützlichen Informationen zusammengefasst werden, so dass sich Besucher besser in der Samtgemeinde zurechtfinden können.

Anregungen/Ergänzungen zu einer solchen Karte sollten kurzfristig dem TourismusServicebüro mitgeteilt werden.

Punkt 9.5: **Wegeparten**

Frau Verheyen erläutert, dass der TourismusService ehrenamtliche Wegeparten für die Rad- und Wanderwege sucht, welche die jeweiligen Wege in regelmäßigen Abständen abfahren und die Gegebenheiten der Strecke sowie die Schilder im Blick haben. Durch Witterung und Verschleiß kann es immer mal sein, dass Schilder fehlen, durch Verschmutzungen nicht mehr gut sichtbar sind oder ein anderer Standort sinnvoller ist, weil beispielsweise Büsche die Sicht behindern.

Es haben sich bereits einige Paten gemeldet, welche Teilstrecken abdecken. Über weitere Ehrenamtliche würde sich der TourismusService aber trotzdem freuen.

In diesem Zusammenhang spricht Herr Schröder die Ausschilderung insgesamt an. Aufgrund der gewählten Standorte (teilweise zu dicht im Straßenseitenraum) kommt es immer wieder zu Beschädigungen. Auf einen ausreichenden Abstand muss bei dem Aufstellen zwingend geachtet werden.

Punkt 9.6: **Reisen für Alle**

Frau Verheyen berichtet, dass der TourismusService eine Zertifizierung zur Barrierefreiheit anstrebt.

Hierzu hat sie sie bereits an einer Online-Schulung zum Thema „Barrierefreiheit als Qualitäts- und Komfortmerkmal“ teilgenommen. Ein speziell geschulter Erheber besuchte den TourismusService Ende Dezember vergangenen Jahres, um die Einrichtung mit Hilfe von bundesweit einheitlichen Bewertungsbögen zu beurteilen. Momentan wird die Zertifizierung noch geprüft. Sobald die Einrichtung das Zertifikat erlangt hat, können sich Gäste vorab über die Gegebenheiten in dem Gebäude informieren und prüfen, ob die Einrichtung die eigenen Ansprüche erfüllt.

Punkt 10: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 10.1: **Tourismus/Naherholung**

Herr Schröder erinnert an das geplante Konzept zum Thema Tourismus/Naherholung, durch den die Zuständigkeiten Samtgemeinde/Mitgliedsgemeinden geklärt werden sollen.

Frau Gluschak erwähnt, dass eine Beratung hierüber in der nächsten Sitzung des Tourismusausschusses geplant ist.

Punkt 10.2:

Nächste Sitzung Tourismusausschuss

Herr Schneider schlägt vor, in den nächsten Tourismusausschusssitzungen u. a. einen Bericht der Mittelweser-Touristik, einen Bericht des Kultur- und Kunstvereines und einen Bericht der Gästeführer als Tagesordnungspunkte aufzunehmen. Des Weiteren sollte das im Jahr 2011 erstellte Tourismuskonzept nochmals betrachtet werden.

Seitens des Ausschusses wird diese Vorgehensweise befürwortet.

Punkt 11:

Einwohnerfragestunde

Herr Wessels fragt an, wann eine Überarbeitung der touristischen Infotafeln geplant ist.

Frau Gluschak antwortet, dass dies kurzfristig geschehen soll.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Herr Schneider bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Die Protokollführerin